Friegramm-Aberffe: Sojialbemolrat Berfin-

Abend-Ausgabe



2 Mark

Anzeigenpreis:

ein fpaltige Ronparellegelle et 25,— 20. Retiamegelle 225,— 30. Die ein haltlige Kondoksungelle in. M. Keilamischen des etigedundle Mort 7.— M. (guildige zwei seitgedundle Gort 7.— M. (guildige zwei seitgedundle deutige Gorfe), jedes weitere Wort jeden weitere Wort 2. - II. Worte Uber 15 Buchstaben aubien für gwei Worte. Jamilien-Angeigen für Abon-nenten Jelle 10. - IL

Angeigen für die nich fie Nummer muffen die 41/2 Ahr nachmittogs im Sanwigelchlit, Bertin SB 68. Linden-truße 8. abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh die 5 Uhr nachmittags.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: GW 68, Lindenstrafe 3 Gernipredjer: Danboff 292-295

Connabend, ben 26. Anguit 1922

Vorwärts-Verlag G.m.b.f., EW 68, Lindenfte. 3 Berniprecher : Bering. Daubregbebitien u. Juferaten-

Brotwucher ist Christenpflicht!

Der Großstädter wird feit einiger Beit mit Rachrichten über bie Migernte, über bie Schwierigfeiten der Landwirtfchaft, über die falichen Grundlagen ber Getreideumlage und allem, was damit zusammenhängt, geradezu gesüttert. Es wäre salsch, zu bestreiten, daß das Sommerwetter in verschie-denen Gegenden Deutschlands dem Landwirt schwere Stun-den bereitet. Aber hinter der sustematischen Beeinssussung der öfsentlichen Meinung, wie wir sie eben kennzeichneten, liegt etwas ganz anderes.

Der Landbund arbeitet mit Aufgebot aller Rrafte am Jufammenbruch unferer Brot-wirtichaft. Bisher bat er es verstanden, seine Tätigkeit hinter immer neuen Schleiern zu verbergen. Seute find wir aber in der Lage, an der Hand eines Briefes des Pom-merschen Landbundes vom 22. Juli nachzuweisen, daß das deutsche Bolt und die Reichsregierung in der ge-meinsten Weise betrogen wird, alles nur, um den Dollar-preis sitt das Getreide zu erreichen, ganz gleich, was dann aus den Arbeitern, aus den kleinen Leuten, aus den Rent-nern und den Angehörigen des Mittelstandes wird.

Das Schreiben bes Bommerichen Landbundes hat folgenden Wortlaut:

Bommerfcher Landbund Areisgruppe Rügen

Bergen, den 22. Juli 1922.

Igb. Nr. 1643/22 Gehr geehrter Berr!

Die Getreibeumlage ift auch eine jener vielen traurigen Rapitel, die im Anschieß an den Rathenau-Mord zustande gekommen sind. Während es vor der Wordtat sicher schien, daß für die Getrelbe-umlage im Bariament keine Wehrheit zustande kommen würde, murbe fie unter ber allgemeinen Bermirrung nach bem Rathenau-Mord fozusagen zwischen Raffee und Mbenbbrot angenommen. Die Mittesparteien, die für bie Bemeisführung des Landbundes die dabin nicht gang unguganglich gewefen maren und bie bie Bebeitung unferer Ligitation im Jambe mohl ertannt hatten, fielen unter bem Terror, ber fich bem Morbe anichlog, urplöglich um, fo bag bas Ungulängliche jum Ereignis wurde und wir wieber vor einer neuen Getreibeumlage fteben.

Der Sandbund mirb fich biefer Betreibeumlage gegenüber fol-

genbermaßen verhalten:

Sebe Mitarbeit, melde bie Betreibeumlage forbert (Ernteichagungen, Berteilerausfcuffe und bergl.) wird per meigert. Jedes unferer Mifglieber foll fofort nach Juftellung der Umlage Befcmerbe erheben und auf Grund des § 4 des Gefetes feine Cleferungsfähigteit nach ber Wirtidiaftslage, bem Ernleergebnis, ben Paditpreifen, Unfoften ufm, beftreiten.

Die Beichmerbe mirb burch bie Beichwerbeausichliffe entichieben In diefen Beschwerbeausschüffen hoffen wie einen dominieren-den Einstug zu erhalten und in allen Jällen, in benen Beschwerbe erhoben worden ift, eine Abstimmung dabin zu erreichen, daß die Bejdmerbe als begründet angesehen ift.

Die meitere Stellungnahme muffen wir vorläufig ber Bufimft überlaffen. Wir tonnen in unteren Magregeln nicht monatelang porber bisponieren und tonnen por allen Dingen nicht von jedem Schritt, ben mir gu tun gebenfen, ber Deffentlichfeit Mittellung machen, ohne Gefahr ju laufen, bag bie Regierung fiets rechtzeitig

dle erforberlichen Magregein frifft. Bir halten bie Getreibeumlage nach wie vor für unmöglich, für produttionsfeindlich und außerdem für nuglos. Der erfte Liefertermin ift ber 31, Ottober. Im Rreife wird bie Lieferung mahricheinlich febr viel fruber geforbert merben. Bir haben por laufig ben Regierungsbehörben mitgeteilt, daß infolge bes fpaten Frühlahre, ber Durre, ber augerordentlichen wolfenbruchartigen Mieberichlage ber letten Tage, welche bas Betreibe überall im Lager niebergeichlagen haben, bamit gu rechnen ift, baf bie Beenbigung ber Ernte fich bis gum Beginn ber Sadfruchternte bingteben

Wenn Sie jest Getreibe verlaufen muffen, fo murben wir Ihnen raten, bies möglichft fruh gutun, um nicht Gube September oder Anfang Offeber gezwungen ju fein, verfauftes Gefreide auf der

Die legte Runtmer bes "Bommerichen Lanbbundes" geht Ihnen amei Rotigen, die Gie vermutlich intereffieren werben, als Drudfache gu. Die bem Rreife gugemiefene Umlage beträgt 16 600 Bentner mehr als im vergangenen Jahre. Durch ben Fortfall ber Wirtschaften bis zu 40 Morgen ift damit zu rechnen, bag bem groferen Bejig eine limiage con of Bentner pro Morgen Anbauffache aufgebrummt wirb. Gegen biefen Brrfinn angufampfen, ericheint nimmt. uns gerabezu als Chriftenpflicht.

Brandenburg. Ihr ergebener

Mus diefem Schreiben geht hervor, bag ber Landbund feine Mitglieber aufforbert, jede Mitarbeit, Die Die Getreideumlage fordert, m verweigern, baffir aber jedes Dit. tel zu benugen, um die Brotverjorgung ber minderbemittel-ten Bevölkerung zu verhindern. Dies Ziel foll man durch agrarisch beherrschie Beschwerdeausschüffe erreichen.

ichleht, wie bas Schreiben beweift, aber noch viel mehr. Dan ichreibt nicht darüber, um zu verhindern, dog die Megierung rechtzeitig die erforderlichen Gegen naßregeln trifft! Damit in den Tagen, da das erste Umlagedrittel an Getreide abgeliefert werden sell — 31. Ottober — eine möglicht geringe Menge Getreide auf dem
Martt ist und iv die Unmöglichteit für die Landwirte erwiesen Martt ist und to die Unmöglichteit für die Landwirte erwiesen wird. Protsrucht liesern zu können, sordert der Pommersche Landbund schon seizt seine Mitglieder aus, das Getreide möglicht rasch zu verkausen, im besonderen aber so abzusehen, daß es Ende September oder Ansang Ottober nicht im össen til ich en Berkehr ist.

Will sich das die Reichsregierung gesallen lassen, tann diese brutale Gemeinheit das Bolt stillschweigend hinnehmen? Gesahr ist im Berzugel Auch hohe Behörden schenen bisher noch nicht eingesehen zu haben, um was es sich handelt. Hat doch, um nur ein Besspiel dasur anzusühren, das Regierungsprässibum Stralfund den Anteressen sich en Interessenten schon empsohen, den Antrag aus Berlän-

teressenting der at jund inter dem 4. Aufgie den Interessenten schone empsohlen, den Antrag auf Berlängerung von Getreibe rechtzeitig einzureichen. Diese Antwort ersolgte auf eln Schreiben, das die vier Kreisgruppen des Bommerschen Landbundes im Regierungsbezirt Strassund und an den Kegierungsprässden von der misderessenten wird in Uesperinstrumpung mit dem von zus oben misderessenten llebereinstimmung mit dem von uns oben wiedergegebenen Brief die Regierung nach allen Regeln der Kunft einge-wickelt. Die Rot der Landwirtichaft wird ihr als geradezu entsehlich dorgestellt. Die Auswirfung ist, daß der grüne Tisch mit vollem Erfolg, wie sein Entscheid zeigt, umge-

Wir wissen, die eben geschilderten Tatbestände sind nicht die einzigen Beweise dasur, daß die Landwirtschaft gegen die Boltsernahrung "aus Christenpflicht" Sturm läuft. Es ist ja befannt, daß z. B. die Reichsgetreidestelle, der es, wie Kenner der Berballnisse behaupten, geradezu mertwürdig an Energie sehit; geduldig alle Absehnungen der land-wirtschaftlichen Speicher- und Lagereigenassenschaften, Um-lagegetreide einzulagern, über sich ergehen läßt. Die Abseh-nungen ersolgen meist offen mit der Begründung, daß man Schwierigkeiten von den Land wirten erwarten

müsse, wenn Umlage getreide ausgenommen werde.

Es ist alleriöchste Zeit. Wir verlangen von der Reichsergierung, daß sie das Umlagegesch in vollem Unisang zur Auswirkung kommen lätt. Nach den eigenen Mitteilungen des Bommerschen Landbundes ist damit zu rechnen, "daß dem größeren Besig eine Umlage von 4 Zentnern pro Morgen Andantiäche ausgedrummt" wird. Die Zisser ist zweiselsochne übertrieden; unterziellen wir aber die Kalkulation einmal als wahr. Vieber ist noch nicht wel Gelreide ausgedrassien warden; aber Bisher ift noch nicht viel Getreide ausgedroschen worden; aber bort, wo die Ernte von guten Böben, die dem von Borpommern durchaus gleich sind, nnter Aufsicht ber Reichsgetreibeitelbe durch Druschproben seitgestellt worden ist, haben sich für den Morgen Beigen erträgniffe pon 7,5 bis 8,0 3 ent. ner ergeben. Der Bommeriche Landbund tonnte aljo feine Mitglieder immer noch bamit troften, daß fie rund 50 Brog. ihres Getreibes auf bem freien Marte num Mucherpreis pertaufen burfen. Dabei follte er fie zugleich barauf binmeifen, daß fle burch die inftematische Berringerung ber Ge-treideanbaufläche ja felbst die Urfache dazu find, daß die Umlogequote höher wurde, als ursprünglich angenommen

Notwendig ift jest, daß die Reicheregierung fofort eingreift, ebe bie Broternahrung gusammenbricht.

Die verfehlten Retorfionen.

ber Ernie fich bis zum Beginn bet sachtungering ber landwirtschaftlichen Die frangof is de Regierung ga umman Delt auf-wird. Infolge ber Zusammendrangung ber landwirtschaftlichen bie Reforstonsmaßnahmen im Eliaß zum Tell auf-Arbeiten sei mit einer wesenlichen Druschtätigkeit in den gewohnten bie Reforstonsmaßnahmen im Eliaß zum Tell auf-gehoben worden find. In Jufunst sollen keiner Massen. Die Sequestra-Die frangof if de Regierung hat amtlich mitgefellt, bag answelfungen mehr vorgenommen merben. Die Sequeftration der Guter der Bertriebenen und die über die deutschen Guthaben verhängte Sperre merben aufgehoben. Der Reft der Reforfionsmafnahmen wird aufgehoben werden, wenn die reftlichen Ausgleichsjummen begfichen find.

Die französische Reglerung bat der deutschen Reglerung gleichzeitig den Vorschlag gemacht, eine Velprechung über die endgültige Regelung der Ausgleichzahlungen vorzunehmen. Die deutsche Reglerung hat durch ihren Pariser Vertreter antworten lassen, daß sie diesen Vorschlag an-

Die internationale Delegation beim Reichskanzler.

Die gegenwärtig jum Studium ber Wirtichaftslage Deufichlands und jur Beiprechung von Silfsmagnahmen in Berita wellenden Jahrer ber internationalen Arbeiterichaft, Coo 3 immen und Lou Jouhaug vom Amflerdamer Gewerticalisbund und Iom Shaw, Sefretar ber 3meiten Internationale, werben beute nachmitteg um 4 Uhr in ber Reichpfanglei von Dr. Wirth empfangen. ber Breife, noch gu einer Beseitigung ber Bohmingsno

Der Wohnungsbau.

Gemeintvirtichaftlicher Ausban ber Wohnungsabgabe.

Bon Dr. Ing. Mortin Bagner.

Der Mohnungsbaumarft fteht por bem Jufammenbruch. Einzelne Siedlungsgesellichaften stehen vor der Jahlungselnsteilung oder haben sie dereits eingestellt, weil die wahmsinige Steigerung der Baustosse ihre Finanzierungspläne völlig über den Haufen geworfen hat. Diese Kafastraphe fällt nun noch zusammen mit einer allgemeinen Kreditnot, die in erster Linie auch die Baubetriebe ersaßt hat. Die Ermüdung des Baumarttes und die Arbeitslossest hat. Die Ermüdung des Baumarttes und die Arbeitslossest wir all ikren merstischen und mittigelischen Koleen steht nar mit all thren moralischen und wirtschaftlichen Folgen steht vor ber Tür, zumal auch die Induftrie und die Landwirtidaft fich gur Stillegung von Bauten entichloffen bet ober meitere Muf-

frage nicht herausbringt. Bergleicht man die Breissteigerung auf dem Baumartt mit der Preissteigerung auf dem Gebiete der Ernährung und Besseldung, dann muß man feststellen, daß wohl einzelne Bau-bem Baumartte gebracht haben, sind also nicht ber Allgemein-heit. sondern den Baustoff-Erzeugern und -händlern zu-geslossen und haben mit dazu beigetragen, daß die Industrie und die Landwirtschaft in diesem Indre zu Bauten tomen, die weit billiger waren als im Frieden. Die auf das 200fache gestiegenen Preise und Gewinne der Industrie und der Land-wirtschaft sanden in den auf nur das 75- die 100sache gestiege-nen Neubauwerten die rentabelste Anlage sur Gold- und Sachwerte. Eine Wohnung, die vor dem Kriege 6000 Mt. Goldmart tostete, fonnie im Juli d. I. jür 450 000 die 500 000 Bapiermart oder für 4000 Goldmart von der Industrie und Boldmart lostete, sonnie im Juli d. 3. jur 450 000 bis 500 600 Bapiermart ober für 4000 Goldmart von der Industrie und der Landwirtschaft erworben werden. Noch niemals find Bauten im allgemeinen und der Wohnungsbau im besonderen so billig gewesen wie heute. Diese Taisache ist im wesentlichen wie des bescheiden Waß von Gemeinwirtschaft und Iwangswirtschaft. das sich nach dem Kriege noch erhalten hat, und auf das Eingreifen gemeinnühiger Organe (Siedlungsgesellschaften und Banhütten) merückzusübren, die dem Gewinnstreben des einzelnen eine Grenze geseht haben.

Obgleich mir heute auf dem Baustossmarkt trop der nur auf das 150sache gestiegenen Baustosspreise mit Wuchergewinnen zu rechnen haben, und obgleich eine Sensung der Baustosspreise durch eine verstärkte Forderung der freien Konfurenz gegen die Syndikais und Trustwortschaft und durch eine verstärkte Gemeinwirtschaft erreichdar, ist, ist das Bauen auf gemeinwirtschaftscher mie auf privatwirtschaftlicher Grundlage un möglich geworden, weil das Enstein der Bautosenzuschüsse sich der rapide seigenden Gesbentwertung nicht anpassen fonnte, und auf privat wirtschaftlicher Grundlage desdalb, weil die Steigerung der Breise eine Kreditnot erzeugt dat, die die Landwirtschaft und Industrie zwingt, ihre Gewinne im Berriebe zu halten. mingt, thre weminne im

Die Schuld an bem Erlahmen ber Bautatigfeit und insbesondere an der Einstellung bes Wohnungsbaues wird aber in mobibedachter und zielklarer Abficht von ben Bertretern bes Brivettapitals ber Wohnungs 3mangswirtichaft augefchoben. wenngleich gerade fie es gewesen ist, die die Arbeitserträge des beutschen Bolles, das Kapital noch am sparfamsten und billigften in Guter umgefest bat.

Hatte man die Zwangswirtschaft aufgehoben und die Mieten auf das 150fache des Friedens, d. h von 800 Mt. für eine Kleinwohnung auf 45 000 Mt. gesteigert, dann gabe es eine Kleinwohnung auf 45 000 Mt. gesteigert, dann gabe es beute feine Wohnungsnot mehr, so sagt man. Richtig ist an dieser Schlußsolgerung nur, daß den deutschen Haus- und Grundbesitzern dei 150sacher Steigerung der Miete ein zusährlicher Mieterirag von jährlich über 900 Milliarden Mark anstatt von 6 Milliarden Mark zusliehen würde, und dah die Lehn- und Gehaltsempfänger anstatt 85 Kf. die Stunde heute vielleicht nur 10 Kf. verdient bätten. Die weitere Folge einer solchen Mietsteigerung wäre die, daß wohl Wohnungen in den alten Käulern frei geworden wären, weil sie ein Stetblicher nicht hätte bezahlen können, daß dasir aber das Bert in einer Arbeiterwohnung anstatt in drei Schichten wie das bereits heute in Oberschlessen und im Auhrbezier der Fall ist, in secha und neum Schichten belegt worden wäre. Der Friede wäre dann ein Krieg mit anderen Mitteln geworden. Ganz richtig sagte in den siehziger Jahren ein Wohnungsresormer: "Man lagte in ben fiebgiger Jahren ein Bohnungsreformer: "Man tann ben Menichen mit einer ichlechten, überfullten und teuren Bohnung genau fo gut und sicher wie mit einer Art toten.

Den Gegnern ber verhaften Iwangswirtschaft im Woh-nungswesen tonnen mie nur immer wieder sogen, daß bie Aufhebung ber Zwangswirtschaft weder zu einer Senfung

führen wird. Das Privatkapital baut keine Wohnungen, wenn | unterzubringen find, wird die Wohnungsabgabe von 50 Pro-das Kapital in der Industrie ertragreicher arbeitet, und men n | zent vermutlich auf 200 und mehr Prozent gesteigert werden bas Kapital in der Industrie ertragreicher arbeitet, und men n ber Industrie und ber Landwirtschaft Rapital gur Berfügung fteht, werden Bohnungen nicht für den Bedarf, fondern gur rentablen Anlage von Goldmartwerten gebaut. Das Bauunternehmertum wird fich hüten, auf eigene Rechnungen Bohnungen zu bauen, vor allem Wohnungen für Bevölferungsschichten zu bauen, die heute um 75 Proz. ihres Gehaltes und Lohnes enteignet find. Schon por bem Ariege baute bas Pripatkapital den Angestellten und Arbeitern keine Wohnungen, sondern überließ die Befriedigung des Bedarjes diefer Bevölkerungsichichten den Baugenoffenichaften. Da bie Aufhebung ber Zwangswirtschaft im Wohnungswesen gu einem Wohnungsneubau für Minderbemittelte nicht führt, welche sonstigen Borteile verspricht man fich dann von dieser in der Zwangswirtschaft nur etwa 600 bis 1000 Papiermar: Aushebung? Dem Bohnungsbau ist auf privatwirtschaftlichem ober 3,5 bis 5,7 Goldmark zu gahlen. Bege nicht zu helfen. Bu helfen ist ihm nur auf gemeinwirtsschaftlichem Wege. Die Kapitalneubildung, die heute für den Wohnungsbau in der Form der Wohnungsab geschaffen ift, muß weiter ausgebaut und gestärtt

Roch mehr als bisber muffen die Löcher verftopft merben, durch die das von der Allgemeinheit und den Mietern aufgebrachte Bautapitol in die Hand der Bauftoffwucherer und bandler gelangt. Wenn 3. B. der "König von Majuren", der Sagewertsbesiger Unders in Rudczanny, seit 7 Jahren 100 000 Rubitmeter Rundholg in ben Mafurifden Geen aufgespeichert hat und diefes Solg nicht gum Einschnitt bringt, weil er zu den damit schon gewonnenen 100 Millionen Marr noch weitere 100 Millionen Mark hinzuverdienen will, bann ift das ein Berrat an der Bolfswirtichaft; dann follte bei preußische Holgistus, von dem der "König von Majuren" das Solg erworben hat, im Enteignungswege fich ben Ge-winn felbft fichern anitatt burch Belieferung gerartiger Warenerzeuger die Holapreise weiter in die Sobe gu treiben.

Laffen wir uns nicht einreben, bag wir heute nicht noch billiger bauen können, als es bisher bereits geschah, und laffen wir die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, die sich bemahrt hat und weit ftarter bewähren wird, wenn wir fie gu einer wirtlichen Bemeinwirtich aft umformen, nicht an Zuständen schusdig werden, die von Goldmart. gewinnlern verursacht find.

Laffen mir uns nicht einreden, daß der Wohnungsbau gemeinwirtschaftlicher Grundlage beute und in Bufuntt nicht möglich sei. Der Wohnungsbau ist heute so billig, wie nie vor dem Kriege. Wenn wir uns nicht sträuben, sur Kleidung und Ernährung die 300 sachen Preise zu zahlen, weshalb follen wir uns strauben, für eine Wohnung den 100-

fachen bis 120fachen Preis anzulegen? Aufgabe bes Reichstages und der Reichsregierung ift es, dem Wohnungsneubau umgehend Kapitai guguführen und Magnahmen zu treffen, die die von den

Mletern aufgebrachten Wohnungsabgaben por ber Entwertung und Enteignung durch ben Bauftoffmucher ichugen. Werden gegen diese Entwertung Balle und Damme gebaut, dann wird fich auch die Mieterschaft nicht sträuben, die Wohnungsabgabe der Geldentwertung angupaffen.

Als das Wohnungsabgabegeses am 26. Juni 1921 im Reichstag beschlossen wurde, da betrug die Wohnungsabgabe 10 Broz. der Friedensmiete. Am 6. März 1922 beschloß der Reichstag, ben Sag auf 50 Brog. zu erhöben. Diese Erhöhung entsprach ungefähr ber Breissteigerung auf bem Bauftoffmartt. Die Erhöhung erfolgte allerdings damals unter dem Gesichts-puntte, mehr Wohnungen als bisher zu erbauen und nicht lediglich die Breissteigerung auf dem Baustoffmarkte zur Ab-geltung zu bringen. Die Wohnungsabgabe müßte der heutigen Preissteigerung entsprechend auf mehr als 100 Proz. ber Friedensmiete angesett merden. Für diefen Fall murde bie Bobnungsabgabe etwa 6 Milliarden Mark an Baukostenzu-schüffen bringen. Das wäre eine Summe, die gerade bazu ausreichte, nach heutgen Baupreisen etwa 10 000 Wohnungen zu bauen, sofern man die Wohnungsabgabe nicht zur Berzin-sung und Tilgung von Anleiben bemutt. Da Anleiben in nennenswertem Maße bei der heutigen Kapitalknappheit nicht

muffen. Much durfte es notwendg fein, daß alle fluffigen Rapitalien der fogialen Berficherungsanftalten ausichließ. ith für ben gemeinnugigen Bohnungsbau herangezogen werden.

Die deutsche Mieterschaft, insbesondere also die Lohn- und Behaltsempfanger, fteben damit vor einer neuen ichmeren Belaftung. Diefe Be laftung ift aber in Wirklichkeit eine Ent laftung, wenn fich die Mieter por Augen halten, daß die Fi nanzierung des Wohnungsbaues auf privattapitalifttscher Grundlage eine Mietsteigerung von 300 M. Friedens-miete auf 45 000 M. und mehr nach sich ziehen muß. Anstatt der Belastung von 44 700 M. hätte die deutsche Mieterschaft

Bie auch immer bie Entichliffe bes Reichstages und ber Mieterschaft aussallen werden, die Interessen der Lohn- und Gehaltsempfanger gebieten, daß die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen nicht nur aufrecht erhalten, sondern in beichteunigtem Tempo zu einer wirtlichen Bemeinwirticaft ausgeweitet mirb.

Links - unerwünscht.

Bur Pfpchologie ber Reichemarineleitung.

Das nachftebenbe Schriftfid, beffen Inhalt fur ben Beift ber Rommandobehörben bei ber Reichsmarine topich ift, flattert uns auf ben Schreibtifch:

Rommando ber Marineftation ber Oftfee St. O. H. 8375/IV.

Riel, ben 18. Doi 1922.

Ceheim.

Wie hier verlantet, foll fich mir dem Sipe in Berlin eine "Bereinigung der Kantinenpuchter" gebildet haben, die — unter dem ongegebenen oder einem abnlichen Ramen — ben Zwed verfolgt, einzelnen Kantinen ber Wehrmacht und sonstigen Staatsbetriebe materiell, vielleicht auch perfonell gu verforgen. Mit Rudficht barauf, daß diese "Bereinigung" angeblich stets links gerichtete Tenbengen hat, beren Berpflangung in bie Behrmacht möglich, im Sinblid auf ben 3med ber "Bereinigung" fogar mahricheintlich, felbftverftanblich aber unerwünscht ift, wird gebeien, Rachforschungen über Charafter und Biele ber "Bereinigung" anzufiellen, damit nötigenfalls vorbeugenbe Dagnahmen rechtzeitig gefchaffen werben tonnen.

ges. Frhr. von Gogern.

Un ben Chef ber Marineleitung, Berlin. Wir tennen die "Bereinigung der Kantinenpächter" nicht und missen auch nicht, ob sie linksgerichtete Tendenzen hat. Aber selbst wenn dies der Fall sein sollte, so ist es unerhört, daß beswegen gegen die Bereinigung vorgegangen wird. Unter dem alten Regime murde ber Militarbonfott über Lotale verhängt, in benen ber "Borwarte" auslag. In Botsbam murbe fogar einmal einem Badermeifter die Lieferung von Brotchen an ein Garderegiment entzogen, weil fein Sohn fozialdemo-tratiich gewählt hatte. Gehören folche Schitanen etwa auch zu den "Traditionen", die in der Reichswehr gepflegt werden?!

Und serner: Wie kommt es, daß die Hereintragung links-gerichteter Tendenzen in die Reichswehr als "selbstver-ständlich unerwünscht" bezeichnet wird? Gegen rechts gerichtete Tendenzen sind die Kommandostellen doch gar nicht so empfindlich, im Gegenteil werden biese mit allen Rraften gefordert, wofür wir gablreiche Beifpiele erbringen fonnen. Go liegen 3. B. beim Reichsmehrregiment 18 in Baderborn nur rechtsgerichtet Beitungen im Soldatensbeim aus und der Regimentskommandeur selber besorgt deren Anschaffung. Schliehlich sollte ja der Reichswehrminister Gestler nach seiner Parteistellung als Demotrat auch "lintsgerichtet" sein. Bielleicht wird das vom Kommando der Warinettetion vählichen eine des selbstrackschaften

Condon, 26. August. (BIB.) 3m Mittelpunft des öffents lichen Interesses fteht ber Sturg ber beutschen Mart. Beitungsplatate verfündeten gestern nachmittag im Fettbrud mit ben Borten "Rrach ber Mart" ben Sturg ber Bart auf 11 000 für bas Bjund Sterling, und bie Blatter wurdigen die gum Schlug eingetretene Erholung auf 8000. Muf bem Gelbmartt berricht große Mufregung und Unficherheit. Die Blatter fragen, wo das hinführen foll; das Chaos nehme in Mitteleuropa von Tag Bu Log gu und giebe ben Sandel und die Industrie ber gangen Belt in Mitteibenichaft.

Der deutsche Vorschlag.

Beute Sinning ber Reparationstommiffion.

offigielle Sigung abhaiten merbe, um ben Bericht Brad-

burns und Maucleres entgegenzunehmen und die Lage zu

prufen. Ueber die Ergebniffe ber Berliner Berhandlungen fei

wird Poincaré heute nachmittag Dubois und Mauclere

empfangen. Er werde ihnen mahricheinlich ertiaren, daß die Re-

parationstommiffion fich beeilen muffe, fonft wurde die frangofifche Regierung, um weiter vorzugeben, wicht ab-

beute abend noch tein Bericht ausgegeben morben.

marten, bis fie ihre Beichluffe fenne,

tommen gewürdigt worben.

ichen Baluta gu verhindern.

Paris, 26. August" (BIB.) Havas meldet, man nehme in.

bie Reparationstommiffion beute sine nicht-

Paris, 26. August. (WIB.) Wie das "Edyo de Paris" meldet,

Condon, 26. Muguft. (BIB.) Der Berliner Berichterftatter

"I'i mes" fchreibt, foweit er bie Lage beurteilen fonne, feien

Dail Rail" berichtet aus Baris, jebe birette Attfou

Reparationstommiffion, die einen nachteiligen Ginfing

auf die Finanglage Deutschlands ausüben murde, werbe jest fon gar von ber frangofifden öffentlichen Meinung

migbilligt. Dan fei ber Unficht, bag ein lehter Berfuch ge-

macht werben muffe, um ten endgültigen Bufammenbruch ber beut-

Die Rüdwirkung des Markfturges.

bie Berhandlungen zwischen ber beutschen Regierung und ben Deles gierten ber Reparationsfommiffion glatt verlaufen, und bie Aufrichtigteit und ber qute Bille Deutschlands feien poll

北京

"Epening Standard" berichtet, in der Londoner City frage man fich, ob fich ein weiterer Sturg ber Mart bis auf ben Rullmert pollzieben merbe. Die Rudwirtung auf bie übrigen Bechfelfurje, wie ber frangöfischen, belgischen und italienischen, fei ernit. Das tonne nicht fo meiter geben.

"Ball Rall and Globe" fchreibt, wenn man fich einbilbe, daß unter der Aufficht frangofifcher Generale ein größeres Bojegelb aus ber Arbeit ber beutiden Arbeiter eingetrieben merben tonne, fo fenne man die menschliche Ratur und die wirtschaftlichen Tatfachen ber mobernen Beit fehr wenig. Frantreich Der-icharfe blindlings alle bie lebel, an benen es leibe. "Ranchefter Guardian" ichreibt: Bir haben Ruglands

Fall in ben Abgrund mit angesehen und babei mitgeholfen. Wir haben beobachtet, wie Defterreich ihm folgte, und haben nicht verfucht, feinen Fall aufzuhalten. Benn Deutschland jest ebenfalls folgt, fo mird fein Sturg nicht teilweife, wie bei Ruffland und Defterreich, fonbert gang bas Bert ber Militerten fein. Deutschland hatte bas gesamte Bebiet wieberherftellen tonnen und bat fich auch bagu erboten, aber Sag mit Rachfucht haben fich überboten, und die Millierten mit England an ber Spige haben eine Rechnung eingesandt, die fein Band ber Belt hatte bezahlen tonnen. Aber obwohl bie meiften bies jest einjeben, übt biefe Einficht trogdem einen febr geringen Ginftuß aus. Deutschland wird weifer bis jum wirticaffilichen Erliegen ausgeplundert. Mflerdings halt fich England von ber Ausplunderung fern, aber bies Abfeitsstehen ift fein Seilmittel. Alle Alliferten fragen gusammen die Berantwortung fur die wirtschaftlichen Beftimmungen des Berfailler Bertrages. Das Gebaude bricht gufammen und bie Bewohner konnen fich nur durch die Flucht retten. Wir muffen aber barin leben und werben baber unter feinen Trummern begraben merben. Ob Deutschland bezahlt oder nicht, ift eine Cappalie für Frankreich und England im Bergleich zu ber weit größeren Frage, ob Deutschland in einem Jahre derfelbe Aruppel fein wird, wie es Defterreich beute ichon ift.

hindenburg spricht . . .

Bon Sans Bauer.

Much ein migiger Ropf tann ja nicht immer geiftwoll fein, und es ift fcon mabr, bag in manches Rebe und Schreibe, ben wir für einen flugen Burichen halten, fich Stellen finden, Die gerabebin und burr find. Befonbers auf exponiertem Bobium bluht nicht immer bie neue, gundende 3bee.

Aber es gibt Unterschiede. Es gibt die Feftrede, die aus Berbindlichteit tonventionell ift und boch bes Schliffes, ber Beochtlichteit, ber Formulierung nicht ermangelt. Und es gibt . . .

Und es gibt ben hindenburg.

Das muß man in Munchener Zeitungen gelefen haben, mas er auf die Ansprache bes Generals Mohl, mas er auf die bes Grafen Bothmer ermibert bat.

Da ift nicht eine Santonstruktion, nicht ein Rebensatz zu finden, in dem irgendetwas gejagt wurde, bas belanglos, da ift feine Redemendung, die irgendwie ichapferiich mare-

Ein paar Dubend Schullefebuch-Rlosteln raufden baber: Erhaltung jenes alten Beiftes . . . Mit Gottes hilfe wieder zu Ehren tommen . . . Leben einsehen für des Baterlandes Chre . . . Rameradichaftlicher Willtommengruß . . . Gottes gnädige Fügung . . . Chrfurchtgebietenbe Feldgeichen . . .

Eine Berbeugung ausgedienteften Softalibers vor "Aronpring" Rupprecht fidert daber: Eure Konigliche Sobeit bitte ich, meinen ehrfurchtevollen Dant gu Gugen legen gu burfen fur bie gnabigen Borte, die Sie an mich gu richten geruht haben . . .

Ueber bie Gefinnung foll bier gar nicht gerechtet werben. Rur

über bie Form, in bie gegoffen ift.

Much wenn er es nicht von fich felbft gefagt batte: man fühlt es aus jedem Soy heraus, daß biefer nie ein anderes als ein triegswillenschaftliches Buch gelesen hat. Aus jedem Worte heraus atmet die Entferntheit von geiftigem Sorigont. Man lieft die Rebe und es wird unvorstellbar, daß hindenburg fich jemals Goethes Fauft angesehen, bag er jemals Immanuel Rant burchblattert bat.

Die maffine Bieberfeit eines Menfchen ift in ihm vertorpert, ber allen Redlichfeitsbegriffen ehrbarer Rleinburger gerecht mirb, in feinem Berufe es burch Musbauer und Gemiffenhaftigfeit gu etwas gebracht hat, aber absoluten Unglaubens an bas Unmägbare ber geiftigen Berte ift. Das Derb-Reale ift feine Belt. Gur bie aibt es fein Grubeln, fein Definieren. Muß er boch von etwas fprechen, bas bem Reglen übergeordnet ift, fo reichen icon fo alte, erprobte, wetterfefte Begriffe vollftandig aus, wie "Chre bes Baterlanbes . . . ", "Gottes gnabige Fügung . . .

Der Redner Sindenburg: bas ift bie fleischgeworbene Banalitat. Und Fleischwerdung ber Banalität: bas ift bas Geheimnis bafürl

ber Spieferlieblinge. Breit muffen fie fein, muchtig, tompatt. Und reben muffen fie: Untompligiert, bergebrucht, tripial.

Hindenburg fpricht

Und das hat er babei pleten anderen Rednern poraus, bas fo edig fein Schabel ift, bag er Sinbenburg nicht fapierte.

Entscheidende Schulreformer?

Es gibt zuweilen Drudfehler, die nachdentlich ftimmen. Rurg. lich fas ich in einer Zeitung zweimal ftatt "entschiebene" entscheibenbe

Schulresormer. Man sinnt nach: Sind wir das wirklich schon? Wenn wir ehrlich sein wollen: im Hindlick auf praktische Auswirkung zweisellos nicht. In der Praxis des kleinen Alltags wird sortgewurstelt, Hossaung auf allerhöchste Berordnungen geseigt, durch die man 3. B. Jugend zur Republik erzishen will — ohne aber das Bort Republit auch nur ein einziges Mal zu ermahnen -, werben Mufbaufchulen errichtet, für die gum Blud nach gebn Jahren fpatestens das Geld feblen wird, wird munter das Schulgeld erhöht, obwohl es nach wie vor nur einige verschwindende Prozente der ständig wachsenden Ausgaben best, werden, als höchstes der Gefühle, mit lautem Befdrei neue Lehrplane vertundet - als ob all bies

mit lautem Gelgrei neue Legrpiane vertander — als ob au dies e in Schulfind glüdlicher, e in e Schulftube heiterer und freund-licher machen fönnte. Wo ist da entscheidende Schulreform? Aber in anderer Hollich wurden wir entscheidend, sind wir heute ichon eine Macht. Um uns entschiedene Schulreformer sam-meln sich, über alles Trennende hinweg, die Geister des Fortschritts, der Freihelt, des kommenden Tags. So war es in Mainz, deim

Diefe Ericheinung tritt immer beutlicher hervor. Rirgends fo Diese Erigeinung fru immer beininger gerbot. Attgends so far mie bei dem lehten Sammelwerk des Bundes: "Strafan-stalt oder Lebensschuse?", berausgegeben von Baul Destreich. (Berlog G. Braun, Karlsrube.) "Erlebnisse und Er-gebnisse zum Thema "Schulstrafen", will es bieten, "Merlei Wed-ruse und Denthilsen sur Lehrer, Eltern, "Sonstige" und In-stanzen". Die Zahl und der Kang der Mitarbeiter sind imponierend: stangen". Die Jahl und ver Rang ver Anneveret jum inspenderen, etwa 40 Männer und Frauen aus fast ellen padagogischen Lagern, von halb rechts bis gang links, find vertreten. Soviel Ramen, soviel Meinungen: wirsich sede Stellungnahme zum Problem best Strafens ift, in Erlebnis ober Ergebnis, bargeftellt; man bewundert die Rraft des Herausgebers, all die perschiedenen Tone nicht gu oie Arai des Ierauszebers, all die berintebenen Lone nicht zu einen Harmonie — die wollen wir gar nicht! —, ober doch zu einem einheitlichen Rhythmus zusammenzufassen. Am wertvollsten moht die Beiträge von Georg Kerschen fie in er und von Destreich selbst, neben ihnen Goldbeck, Karl Reinhardt, Kawerau. Jede Richtung ist vertreten: die Bolfsschullehrer mit ihren Erschrungen aus der rauhen Brazis, die in glücklicherer Bage sich bestindenden Studienräte, die Francen, die Uerzte, die Juristellich die Deutsehn Geschichten und Landerziehungsheimen, schließlich die Dugend sethit der Dungekrer Nem Universitätzeroschiller die Die Jugend felbit: ber Junglehrer. Bom Universitätsprofeffor bis gum Brimaner - ein reicher, pieltonenber Chor! Befonders inter-Mant eine bisher fast unbefannte Betrochtung des Dichters Mugust

Strindberg über feine Schuferlebniffe. 20des in allem: Enticheidende Schulreformer? Wir fampfen

Der aussterbende Elejant. Elfenbein wird von Tag gu Tag feltener und teurer, da die afrikanischen Träger der wertvollen Stoggähne von der völligen Ausrottung bedroht sind. Während beispielsweise die Kaptolonie vor 20 Jahren noch Elsenbein tonnenweise aussührte, beirug der Export im Jahre 1920 nur noch ganze 135 Kitogramm. Früher gedörte in Mittelasrika die Entdedung von Fundstellen verendeter Elesanten, der "Elesantenfriedhöhe", wie sie von den Elefantenjägern genannt werden, zu den Alliagsereignissen. Es find das sernab von den großen Karawanenstraßen gelegne, von Felsen abgeschloffene, weltverlorene Rläge, wohin fich die alten oder franken Elefanten, wenn fie ihr Ende nabe fuhlen, gurudgieben, um fern von ben fraftigen Tieren ber Berde in ber Einfamteit ben Tod zu erwarten. Heute ist die Entbedung eines solchen Friedhofes, der eine reiche Fundgrube für Elsenbein bilbet, ein seltener Glücksfall geworden. Man muß sich daher auf eine weitere Breissteigerung des ohnehin schon boch im Preise stehenden Elsenbeins gesast machen, zumal auch alle Bersuche, auf klinstlichem Wege Elsenbein zu erzeugen, sehlgeschlagen sind. Das Eisenbein ist eben nicht nachzuchmen, und alle bieher auf den Markt gebrachten Ersahltosse haben sich in der Verrie als und werdenen Wartt gebrachten Ersahltosse haben fich in der Pragis als unbrauchbar erwiefen.

"Das tleine Schofoladenmädchen" beherricht feit Freitag wieder ben Spielpsan bes Trianon-Theaters. Ohne Schotolade fann ber beuische Genießer und ohne Schotoladenmäbigen (aus Frankreich importierten) tann ber Theaterhabitus nicht leben. Das Trianon-Theater fest also feine Tradition als französisches Importhaus fort, und in diesem Jalle braucht man ihm nicht gram zu sein. Dieses Genre einmal zugegeben, ist das Gavaultsche Lustipiel nicht ohne Feinheiten und Reize. Es ist zwar ein Drama des ersten Altes, weil man schon bereits alles weih, aber das Baar, vm das sich alles dreht, ist psychologisch nicht ohne Anteresse, und ausnahmsweise ist's mal teine Ehe-, sondern eine Herardsaffäre. Carola Toelse ist "sie" — kapetziös, entzückend drausgängerlich und doch wieder zudersüß, wie es sich für ein Scholoddenmädchen, die eine Millionärstochter ist, geziemt. Er, der zurückhaltende, ernste junge Mann, den sie sich erobert, wird von Wilhelm Ben dow berlinisch-pariserisch auf luftig-trodene Art verforpert, und ber übrige Bonbonsaben ist ebenfalls gut affortiert.

Erftaufführungen ber Woche. Mont. Schiller-Theater: "Cob.". Mittib. Theater am Rollendoriblat: "Dein Rund". Freit. Reurs Opereiten-Theater: "Die totle Lota". Lufthielhaus: "Die Schule ber Kofotten".

Hranic Bortrage. Connt., Tonn., Connab.: "Com gels gum Meer". Mont.: Thuringen". Dienot.: "Im Comary. malb". Mittw., Freit.: "Der Ginfteinfilm".

Die grobe Bollsoper eröffnet ibre erfte laufende Spielgeit im Theater bes Beftens am Freitag, ben I. September, mit ber Aufführung bes Breifcub. Um Sonntag, ben 3. Geptember, folgt bann "Lobengrin". Berbot ber "Pfarrhaustomobie" in München. Der Diretlion ber Minchener Schaubfibme ift bie meifere Anffahrung ber "Pfarrbaustomibte pon ber Boligeibireftion verhoten morben.

Gine theatergefdichtliche Ausftellung bon ben früheften Beiten dis zum Jabre 1912 ift für den derbit in Frankfurt a. M. geplant. Sinter der Beranstaltung steben das Oistorische Museum und die Abeaterwissen-ichaftliche Abteilung des Germanischen Universitätsseminars der Rainstadt.

Defterreich und Italien.

Berona, 26. Minguft. (Stefani.) Bei ber Unterrebung swifden Mugenminifter Goanger und bem öfterreichifden Bunbestangter Dr. Geipel fprach Schanger Dr. Ceipel feinen Dant für Die von biefem abgegebenen Erffarungen aus fowie für Die Unertennung ber von Stallen gununften Defterreiche entwidelten Tätig. feit. Schanger bestätigte barmif wiederum bie Grundlogen ber italienifchen Bolitt gegenüber Defterreich und erffarte, biefe fei gelettet von ber gemlifenhafteften Beobachtung bes St. Germainer Bertrages, ben Stallen ftreng gu achten beabfichtige, mobel es fein Möglichftes tue, bamit er auch von ben anderen geachtet merbe Der Minifter bes Mengern erflärte formell, daß Italien aus diefen Grunden fich jeder Menderung des status quo in Deflereeich widersehen moffe. Unt das dringende Ersuchen Dr. Seipels nach einer Bofung ermiberte Schanger mit ber Unerfennung ber Retwendigteit, bag die Methaden für bie Beorgani. fatton Defterreichs ohne meiteren Muffchub von ber italienischen Regierung geprüft merben mußten. Sinfichtlich ber bereits an Die Deffentlichkeit getommenen Borichtage betreffend eine wirtschaftliche Berbindung zwischen ben beiden Canbern versprach Schanger, bag die italienifche Regierung die öfterreichifchen Borfolioge unverzüglich prufen werbe, um fomohl bie Schwierigkeiten ibrer Durchführung wie die Möglichfeit ihrer rafchen Bermirt lichung festguftelten. Inbeffen ertfarte Echanger Dr. Geipel, baft endguttige Borichlage von ber italienifchen Regierung erft bann murben gemacht werden tonnen, wenn ber Bofferbund feine Entideibung fiber bie ibm von ber Londoner Monfereng fibertragene Frage befannigegeben haben merbe. Der Minifter fchloß, daß Stalien, wie er wieberholt erflart habe, nur in Uebereinstimmung mit ben intereffierten auswärtigen ficbinetien zu bonbein beabfichtige.

Muf eine Frage bes öfterreichifchen Finangminifters betreffend Die bereits vom italienischen Barloment bewilligte Unleihe von fiebgig Millionen Lire ermiberte Schanger, er merbe ben italienischen Schahminifter erfuchen, fich unverzüglich mit bem öfterreichischen Finangminifter über die Eröffnung ber ermabnten Rrebite in Berbindung zu fehen.

Reedithilfe der Aleinen Entente?

Paris, 26. August. (EB.) Das "Journal" erfahrt von feinem Rorrespondenten in Belgrad, bag bie Regierungen von Gud. flamien, Rumanien und ber Ifchecoflomatet befoloffen haben, Defterreich finangielle Unterftugung gu gemahren. Die Form ber Unterftugung merbe auf einer Ron . fereng in Martenbab beraten merben. In offiziellen Rreifen Belgrads fei man einer militärischen Besehung Desterreichs (!) burch Die Rleine Entente abgeneigt.

Die interalliserten Schulden.

Condon, 26. Muguft. (BIB.) Das Reuterbureau veröffentlicht eine von maggebenber Gelie ftammenbe Information ju ber Erffarung bes ameritanifchen Schahfefreturs Mellon, bie befagt, es ideine bezüglich ber Rote Balfours ein Difverftanbnis porguliegen. Der Schaftangler Gir Robert horne habe am 20. Df. tober im Unterhaufe erffart, Grofbritonnien bebe von ben Bereinigten Staaten ein Darleben von 876 Millionen Bfund Sterling erhalten, und es habe feinen MIllierten einen Borfduß von 878 Millionen Bfund Sterling gemabrt. Benn Grofibritannien biefe Gefber an feine Millierten nicht hatte gu geben brouchen, fo mare es auch nicht genötigt gewefen, Die Bereinigten Staaten um ihren Beiftand gu bitten. Die Information bes Reuterbureaus fügt bingu, es fel richtig, bag beinobe bie gesamten Großbritannien von den Bereinigten Stoaten gewährten Borichuffe bagu benugt murben, um bie Anfaufe ber britifchen Regierung in ben Bereinigten Stoaten gu beden. Man burfe aber nicht vergeffen, bag bie britifche Regierung nicht genötigt gewesen mare, Die Bereinigten Stocten um ihre Unterftuhung gu erfuchen, wenn fie ihren Militerten nicht hatte ble Borichuffe gemabren muffen.

Die füdflawischetschechische Allianz.

Marienbad, 26 August. (Tichechoftowatisches Brefibureau.) Ministerpräfibent Baschlisch und Ministerprüfibent Dr. Beneich hatten geftern hier eine Beiprechung. Die Beratungen bauerten ben gangen Tag. Es murben alle Fragen ber internationafen Bolitit und inebeionbere biejenigen, welche bie beiben Banber betreffen, burchberaten. Die Reglerungschefs ber beiben Banber ftellien die volltommene lebereinftimmung ihrer Unfichten fest. Schlieflich berieten fie über Die Frage ber Milliang amifchen ben beiben Lanbern. Auf Grund einer allgemeinen Uebereinftimmung ber Unflichten verlangerien und ergangten fie ben fenberen Milangverfrag. Reben ben politischen Bereinbarungen tamen bie Minifterprafibenten babin fiberein, bag neue Dag. nahmen in wirtichaftlichen, finangiellen und Sanbelsangelegenheiten gur Befestigung ber Loge beiber Lanber getroffen merben,

Die Cinbervfung des Muswärtigen Musichuffes forbert ein Schreiben, bas ber beutichnationale Abgeordnete Dr. Selfferich an ben Borfipenten bes Ausschuffes gerichtet hat.

Der Reichsbegnadigungsausschuß, ber gemäß § 2 bes Gefebes vom 21. Juli 1922 gebildet worden ist, tritt am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr zu einer konstituierenden Sihung zusammen.

Devifenturfe.

Die amtilche Kurstabelle gibt an, wieviel Mart man aufwenden muß, um die in ber ersten Spalte genannte Einheit der auf bas be-

	26. August		25. Angust	
	Ränfer-	Bertlufer	Könfer-	Berlänfer
	(Grib-)	(Brief-)	(Geld-)	(Briof-)
	Rurs	Aura	Kurs	Kurs
100 hollanbische Gulden	00012,50 647,171/4 12883,90 90361,75 38551,75 47740,25 4241,05 848,90 7640,40 7960,— 1797,75 13488,10 229,70 34107,30 27505,50	70087,50 648 821/, 12866,10 90038,25 38648,25 47859,75 4255,35 851,10 7659,60 8016,— 1802,25 18516,90 34102,70 27637,50	71910.— 004.15 13288.85 32509.25 41049.60 49037.50 4004.25 803.90 8039.90 8289.65 1347.68 13982.50 239.70 34856.35 27065.—	8060 10
100 ölterr. Kronen (abgest.)	2.43	2.47	1,53	1.57
100 tschewische Kronen	6441.90	6458.10	6791,50	6808.50
100 ungarische Kronen	100.87	100.68	107,86	108.14
100 bulgarische Lewa	998.75	1001.25	1048,65	1051.85

Margarine.

AND THE PARTY OF

Wenn ber Fettwarenhandler ein Sag Margarine erhalt, macht er gefchöftshalber genau folch faures Geficht mie ber Raufer, ber eine Biertelftunde fpater aus biefem Saffe gu erhohtem Preife ben Brotaufftrich begieht. Die hausfrauen, Die heute Margarine eintoufen geben, muffen fich mit einer geftartten Brieftafche mappnen, bamit fie überhaupt in ber Lage find, etwas von ber goldgelben Mifchung zu erwerben. Wenn auch neben bem Margarinefaß zwei ober brei Salbpfundpatete (auch ein Beichen ber Beit) allerbefter Meiereibutter liegen, fo find fie bennoch fo verschämt, fich mit teiner Breistafel gu ichmuden, und die Rachfrage löft nur ein fanftes Erroten gur Folge haben, um alle irgendwie lufullischen Regungen gu erftiden. Reumutig wendet man ben Blid von biefen verlorenen zwei, brei Badden ab, um wieder zu ber Margarine gurudgutehren.

Co wie heute alles einen Wettlauf unternimmt, Die hochfte Stala ber Breisbewegung zu ertlimmen, laft fich auch bie Margarine den Rang nicht ablaufen. Der Dollar wirft auch hier als Breisbarometer und man erfebt bei jeber Schwanfung nur "eine" Bewegung des Breifes, und zwar die nach oben. Mit einem Achfeizuden unterbricht ber Händler sedes schamhaft versuchte Rumoren feiner Kundichaft über die Breife biefes Fettes, und febr über-zeugend ift es bann, wenn er ertfart: "Tja, ber Dollar." Man hat aber bis beute noch nicht erlebt, daß der Händler feinen Preis auch nur um 10 Pfennige herabgefeht batte, wenn ber Dollar burch irgendeinen geradezu wahnfinnigen Gludsumftand etwas von feiner fteilen Sobe verforen hat, was ja auch schon dagewesen ift. Es ist erstauntich, mit welch ausbauernder Kraft die Margarine innerhalb fechs Monaten ohne eine Atempaufe es fertiggebracht bat, bei bem Erflettern ber höchften Stufe, "bie wir heute notieren", ben Gipfel zu erreichen. Im Marg bezahlte man für ein Bfund Margarine 26 bis 30 M. mittlere Ware, mahrend ber April bereits mit einer Steigerung das Pfund gu 34 bis 38 DR, abgab. 3m Mai tonnte bie Hausfrau Margarine zum Preise von 39 bis 43 M. erwerben und im Juni mußte fie bereits zwei Imanzigmarticheine bis 44 M. dafür bezahlen. Der Juli brachte ein ftarteres Angleben ber Breife, und man mußte notgedrungen 53 bis 60 M. für ein Bjund "blechen" Der August hat in dieser Beziehung die Krone abgeschossen, die Margarine wurde größenwahnsinnig. Sie empfindet es als tiesste Beseidigung, wenn man sie im Augenblick anders als mit 160 bis 180 M. handeln murbe. Bei dem beftandig fteigenden Dollarturs tonnen wir erleben, bag bie Margarine ben horrenden Preis für Melereibutter, ber fich auf 220 bis 240 MR. ftellt, in ber allernächsten Beit erreicht bat.

Die handler verschangen alles hinter ber Baluta und erftaren, bag die Großbanbler basselbe Berfahren wie fie in ihren Dienft ftellen, fo daß ber arme Konfument, wenn ihm nicht ber himmel bilft, fich auf Grund ber Boluta in ber allernachften Zeit binlegen fann und als Opfer des Dollars ben letten hauch von fich geben und alle Biere ausftreden barf.

Straffenbahn 8 Mark.

Der Saushaltsausichuf ber Berliner Stadtverordnetenverfamm. lung bewilligte beute unter bem 3 mange ber Rot ber Stadt die Erhöhung bes Strafenbahnfahrpreifes auf 8 Mart in zweiter Lefung mit 11 gegen 10 Stimmen. Der Stabtbaurat hatte vorber bie Erflarung abgegeben, bag er bei einer Ablehnung ber Borlage mangels der erforderlichen Barmittel ju meitgehenden Betriebseinfchrantungen und Mr. beiterentlaffungen gezwungen fein murbe, und der Dber. burgermeifter hatte nach ber Ablehnung ber Borloge in erfter Befung erflart, bag ber Magiftrat jede Berantwortung für Die finangielle Rataftrophe ber Stadt, die baburch herbeigeführt werben murbe, ablebnen muffe. Daraufbin ichlug ben Bertretern ber Deutschen Bolfspartei, an beren Saltung die Borlage zu icheitern brohte, felbit bas Bewiffen und fie beantragten ihrerfeits die zweite Lefung. In Diefer wurde bann die Borlage gegen die Stimmen ber Deutschnationalen, ber Kommuniften, ber Birtichaftspartei und einiger Bolfsparteiler angenommen. Die Bertreter ber beiben fogialbemotratifden grat. tionen batten eine Befferung ber Borlage im Rahmen des Möglichen vorber durchgesett, indem auf ihren Antrag der Breis des Um fteigefahrscheines auf 12 Mart herabgesett und die Einfommensgrenze bei Arbeiterwochenkarten und Kriegsbeschädigten auf 50 000 Mart erhöht murbe. Gine Ablehnung ber Borloge glaubten die Bertreter ber Arbeiterparteien im Intereffe ber Stadt wie ber Arbeiterichaft nicht verantworten gu fonnen. Der neue Tarif tritt porausfichtlich am Montag in Rraft.

Der Bantier als Geldfabrifant. Ein gefährlicher internationaler Sochftapler.

Muf die Ergreifung eines internationalen Falfch. mungers und Sochftaplers, ber von ben Boligeibehörden bon vier Landern gefucht wird, bat jeht die Riederfanbifche Bant eine Minbestbelohnung von 60000 Mart ausgeseit. Es hanbelt fich um ben turfifchen Staatsangeborigen Gabriel Rabbat, ber am 15. Marg 1883 gu Beient als Cohn eines angesehenen Bantiers geboren ift und ber schon in feiner Jugend burch feinen Leichtfinn ben Boblftand feiner Eltern ruiniert bat, Rabbat hat fpater als Bintelbantier in Paris gelebt und

ift von bort mabrend bes Rrieges in Die Schweig geflüchtet. Juwelengeschäfte zweifelhafter Urt haben ihn schon früh vor ein Dresbener Bericht geführt.

Im Frühjahr 1921 wurde er als Falschmünger bekannt. Er nab damals in der Stadt Augemburg und später in Köln mehrere jalsche 300-Guldennoten in Zahlung. Eine Augemburgerin, an die er sich angeschlossen hatte, ließ er nach Berüdung seines Mingverbrechens unter Mitnahme ihrer Schmudsachen im Stich, und sie hat

Ablung nahm. Zurzeit reift er mit einer Berlinerin, einer Frau Linna Fischer, geb. Reis, einer tieineren, hageren, dunklen Frau Linna Fischer, geb. Reis, einer tieineren, hageren, dunklen Frau mit geschminktem Gesicht, die über das verdrecherische Treken des Rabbat unterrichtet sein muß. Mit Hilfe dieser Frau hat Rabbat möglicherweise auch in einer von ihr unter salschem Namen gemieteten Privatwohnung Unterschupf gefunden. Rachrichten über Rab dat werden an Kriminalkomnissen. Lieber mann Beisphankselbagkanten und Kriminalkomnissen. Reichsbantfalfcgelbabteilung, Rurftr. 49, erbeten.

3u dem Gerüffeinfturg auf dem Unhalter Bahnhof, bei bem 16. Auguft 10 Arbeiter bas Leben einbuften, erflart uns jest am 16. August 10 Arbeiter das Leben einbühten, ertlart uns jest der Malerpolier Plonsfy, daß er die ihm in Zeitungsberichten in den Rund gelegten Aeußerungen über die vermutliche Ursache des Unfalls nicht getan hat. Er und die überiebenden Arbeiter sind der sessen Aber und die überiebenden Arbeiter sind der sessen Aberdagung, daß der Unfall auf die Man gelhaftigteit des bereits angebrochenen S-Hatens zurückzusüber die kannen der die Man der der Aberdagusüber der Unfall bervorgehoben murde. Daß die Arbeiter beim Berlassen des Gerüstes sich zusammengedrängt und dadurch den Einsturz herbeigeführt hätten, trifft nicht zu und war auch gar nicht sindsschieden kie ber Arbeite sich auf mehrere Eingen und auf einen beträchtlichen Flächenraum verteilten. Uebrigens waren an dem zusammengebrochenen Teil des Gerüstes die Tragseitern, die in horizontaler Lage ohnedies nicht sehr tragsähig sind, auf eine Länge von zirka S Wetern nicht unterfangen, so daß sie und der angebrochene Schafen die Belastung nicht ausheiten.

Der Gashahn! Bemohner bes Saufes Grnegftr. 18 Der Gashahn! Bewohner des Haufes Erneystr. 18 in Treptow alarmierien am Donnerstag nachmittag die Polizei wegen des aus einer Wohnung dringenden starten Gasgeruch. Man hotte einen Schlosser und sand in der Wohnung, deren Habenbere abmesend war, den Gashahn offen. — Nach dem Hachmittag ebenfalls wegen Gasgeruchs die Polizei gerusen. Schan vor ihrem Eintreffen hatte Sanitätsrat Dr. Löch ner bei dem Wohnungsindader, dem 72 jährigen Karl August Hanse, den Tod durch Gasvergistung seisgestellt. Der alte Mann hatte den Treitod wegen eines Augensteilen gereihtlt. Freitod megen eines Mugenleibens gemahlt.

Ein Jabritbrand. Die 6, Rompagnie ber Berliner Feuermehn batte einen gefährlichen Brand in der dem if den Fabrit von Schering, Müllerftr. 170/171, ju löschen, wonoch bie Dachtonitruttion eines Gilibofenraumes brannts. Mit zwei Schlauchleitungen tonnte die Gefahr beseitigt merden. Der Schoben soll ersebeich fein. Eine Betriebaftorung tennte vermleben merben.

Un unfere Cefer in Köpenid. Wir bitten wegen des Aus-bleibens ber Zeitung heute früh um Enifdulbigung. Es ift inner-halb weniger Lage trog aller Borfichtsmaßregeln das zweite mal. baß auf bem Schleffichen Babnhof bas für Ropenid beftimmte Batet geftoblen worden ift. Die Rachlleferung tonnte beute früh nicht mehr rechtzeitig berangebracht werden. Die Bezieher erhalten daher die Morgenausgabe mit der Abendausgabe. Bormarts-Berlag.

Der Melheimer Grubenbrand.

Das preußische Oberbergamt in Dortmund teilt gu bem Brand auf ber Schachtanlage Bereinigte Melheim mit, bag beim Bor-bringen gum Brandberb gwei Grubenbeamte, tropbem fie mit Reitungsgeräten ausgerüftet waren, an den Brandgalen erstidt sind. Beitere vier Grubenbeamte, die zur Hiseleistung herangezogen waren, sowie ein Hauer sind auf der mit der Bereinigten Melheim durchschlögigen Schachtanlage Mathias Stinnes I und II an den von Bereinigte Melhein absehnen Stinnes I und II an den von Bereinigte Melbeim abziehenden Brandgasen, als sie mehrere ihrer Ansicht nach gesährbete Bergieute retten wollten, tödlich verungtückt. Der Setriebsführer, ber sich ebenfalls an den Riettungsarbeiten beteiligt batte, ich webt in Lebensgesahr, außerdem haben sich bei dem Berjuch, den Brand zu löschen, noch zwei Beamte sich were Gasvergiftungen zugezogen, somit sind also 7 Personen tödlich und brei weitere lebensgesährlich verungssährlich verungssährlich verungssährlich verungssährlich verungssährlich verungssährlich verungssährlich verungsburgen worden. Der Brand ist noch nicht gesöschen mich aber zurzeit abgebännt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht sestgessellt. Die bergbehörbliche Untersuchung ist im Gange.

Entgleifung bes Conellauges Paris-Bille.

Schon wieder ist in Frankreich ein großes Eisen-bahnunglud zu verzeichnen. Der Schnestzug Baris-Lille ist gestern nachmittag in der Gegend von Deust entgleist. Es sind zahlreiche Reisende verleht worden. In einem der Wagen, den der Schnesszug mitsührte, besand sich u. a. eine Summe von 1 Million Franken, die für die Bant von Frankreich in Calais bestimmt mar und bie gerettet murbe.

Durch bas Groffener in ben Dods von Calais ift ein Schaben von 5 Millionen Franten verurfacht worden.

Ein Bilger-Schiff gekentert. Aus Simla in Borberindien wird gemelbet, daß ein Schiff, auf bem fich eine große Angahl Bilger befand, auf eine Sandbant geriet und kenterte. Fünflig Ber-fonen, barunter 18 Kinder, find babei ertrunten.

Wetter für morgen.

Berlin end Umgegend. Beilmeile aufflarend, aber noch glemlich fabl und veranderlich bei fruiden weltlichen Binben. Reine ober unerhebliche Riederfchläge.

Arbeitersport.

Turnverein "Aichte" Berlin Connabend, ben Di Anguit, abenda 6 Uhr. Straßenpropaganbalauf. Stort: Marbeinifretag. — Countag, ben N. August, Georffest auf dem Sportplag der Feitzeigentuppe Sib. Collienersteit am Garmisonfriedhof. Noge die Arbeiterschaft den Berein durch Angenbesach unterfichen.

Theater der Woche.

Bom 27. Muguft bis 3. Ceptember.

Bleiten, bie langft feinen Sund hinter dem Dien mehr hervor-

Unfahig, aus eigenen Rraften bie Maffen auf bie Beine gu bringen, muß fich die ABD. begnugen, hinter ben Gewertichaften und ben fagialiftiften Bartelen frifend und flaffenb bergulaufen.

Und feines Bellens lauter Schall Beweift nur, bog wir reiten.

Der feste Mufruf unterichetbet fich von feinen ungegabiten Bornanger immerbin in einem Buntte und zwar in ber alles Mag überfleigenben Sege gegen bie Gewertichaften und in ber Direften Aufforderung, Die Mttion ber Gemerticaften gu fabotieren. Das muß feftgeftellt merben.

Das Bolt windet fich unter ben furchtbaren Gelgen bes Bufammenbrucks ber Mart. In biefer aufgerft fritifchen Simution, Die noch gang besonders verschärft wird burch bie Reparations. frife, begnugen fich die Gewertschaften nicht mehr mit ber Unpaffung ber 25 &n e on die fortgefeigte Teuerung. Gie unternehmen Schritte, um die Breinbildung gu beeinfinffen. Das ift ein Unternehmen, bas von großer, grundfählicher Bedeutung ift und noffirlich nicht im hondumbreben erledigt merben tann.

In blefem Augenblid, in bem bie gewertschoftlichen Spigenorganifationen ihre volle Auforitat beburfen, um bas gange Bewicht ber Organisationen in die Bagichale zu merfen, fallen ibnen ble Rommuniften in ben Ruden. Die ABD. foliegt ihren Mufeuf pom 25. Muguft mit ber Aufforderung: "Rieder mit ben Inftangen, bie ben Urbeitertampf fabotlerent Rieber mit ber weißen Geibe der Inftangen!" In bem Aufruf feibft werben bie Arbeiter aufgefordert, vorzugehen "ohne bie Inftangen, und menn co fein muß, entichloffen und mit aller Dacht gegen

* Das ift beutlich genug. Das ift nichts anderes als eine Muffor. berung gum Berrat an die Gemertichaften. Damit haben fich bie Rommuniften endgultig bemastiert. Richt gegen bie Bucherer und gegen bie Breistreiber, fonbern gegen bie Gemert. ichaften agitieren bie Rommuniften.

Die Bohngulagen ber Bergarbeiter.

Die zweitägigen Berhanblungen fiber bie Reuregelung ber Gergarbeiterlohne find am Freitag in fpater Rachtftunde gum Abfolug gefommen. Bie ber "Sozialbemofratifche Barlamentsbienft" melbet, merben in ben periciebenen Revieren Bulagen pro Odicht gegabit: Im Rubrrevier und im Rolner Brauntoblenrevier 200 M., in ben enberen Revieren 230-270 M. Bu biefen Bufdeingen auf die feitherigen Bobne tommen noch Bulagen auf das Hausftandsgeld von 2,50 bis 3 M, und Zulagen auf bie Rin-Derbeibilfe pon 2 bis 3 Dt. pro Schicht,

Die Lohnbewegung ber Buchbruder.

Die vom Torifousichuf ber Buchbruder bei ben gentralen Berbandlungen beichlossenen Tenerungszulagen find burch die fortgefent steigenden Breise bereits bei dem Intrastreten überholt. Um einigermaßen einen Musgleich zwischen Sohn und den Kasten der Lebenshaltung herbeizuführen, sanden am Donnerstag und Freitag befandeze Berhandlungen in Berlin statt. Der Führer der Gehissen fommissen Massen in Berichten gestern abend in einer start bestichten Bersamslung. Er teilte mit, daß den Unternehmern die stockten Bersamslung. Er teilte mit, daß den Unternehmern die stocktening auf Erhöding des Bechenschmes um 300 M. gestollt worden, sei In eingehender Aussprache sei die Forderung von allen Beieiligten begeündet worden. Bon der Gegenseite sei erstärt worden, on dem Beschluß des Tocisausschusses werde sessenzielte sei erstärt worden, on dem Beschluß des Tocisausschusses werde seine Esnderinlage zu bewilligen wöre man nicht in der Lage. Eine Reihe Druckerien kanne beute kauen noch ihren Berpflichtungen nachsomwen, ein Streit könne ihnen daher nur willsommen sein; sie brauchten dann die Betriebe nicht selbst zu schlichen. Man sei dennoch dersit, eine Sonderbeitisse für alle männlichen Arbeiter über 18 Sahre im Bekroge von 200 M. zu gewähren, in wei Wochen roten) und sie alle Arbeiter unter 18 Sahren somie allen Arbeitersinnen im Betroge von 100 M. zu gewähren. Dassilini versprach und, alles darensehen zu wollen, daß möglichst dalb neue zentrale Verhandlungen statisinden und Mittel und Wege gefunden werden, damit den Schieben, Berbschenn und Wittelaugern am deutschen Wolfstörper das Handwert geset wird. — Den Bereindarungen wurde nach teilweise stürmischer Debatte ichtehlich zugestimmnt.

Allen Arbeits so inn, die zwei Wochen ohne Beschäftigung und nach dem Sieint waterstühungsberechtigt sind, sell die Unterstühung um wöchenstiche Extradelitag von 5 M. erhoben werden. tommiffien Raffini berichtete geftern abend in einer ftart be-

Bum Streit ber Metallichleifer.

Der Berband ber Metalifdleifereten und Golva-

ben Großindufiriellen erhalten ober erbeten,

Arife in der Berliner Schuhinduftrie?

Die Betrieberate und Bertrauenemanner ber Berliner Fabrit-Die Betrieberale und Vertrauerenkanner der Berlinke Habeitebe eiche nahmen Donnersing abend in einer überfüllten Werlandium imag Stellung zu den Reichelohnverhandlungen, die am 31. August in Frankfurt a. M. Katkinden sollen. Somohi der Referent wie auch alle nachselgenden Reduct mielen auf die unhaltboren wirschaftlichen Zustände din, unter denen die Arbeiterichaft zu leiden hat. Allgemein dem die Auffassung zum Ausdruck, daß die Lohnverhandlungen alle 14 Tage sein sollen Die Arbeiterschaft ist durch die katastrophale Entwerkung der Mark gezwungen, sofort Lahnerdöhungen zu verlamgen. Die Ortsverwaltung wurde besuftragt, sofort beim Zentraltangen. Die Ortsverwaltung wurde besuftragt, sofort beim Zentrallangen. Die Ortsverwaltung wurde beaugtragt, joier beim Jentale vorstand zu beautregen, mit den Unternehmern in neue Berhandlungen einzutreten. Beschiossen wurde, von den Berliner Fabritanten sosit einen vollen Wochen to die für alte Arbeiter als Borlch u k. der sosort auszugahlen ist, zu verlangen. Ferner gefangte eine Resolution zur Annahme, in welcher sosort energische Schritte verlangt werden gegen den Bucher und gegen die täglich zunehmende Tenerung und für die restlose Durchindrung der 10 Punkte des
Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes.

Chirurgiemechanit ..

In einer ftart beluchten Berfemmlung ber in ber Chirurgie. mechanit beschäftigten Arbeiterschoft am Freitag in ben Sophien. falen wurde vom Branchenfelter Calltes über bas Resultat ber falen murbe vom Branchenleiter Callles über das Resultat der Lobnverkandlungen mit der "Arbeitgebergruppe der Chirurgiemechanis" verlichtet. Voch längerer Berbandlung erklärten sich die Arbeitgeber bereit, ob 24. August eine Tenerungszulage auf den Stundenschin zu zahlen, die dei männischen Arbeitern über 18 Jahre 20. dei Arbeiterinnen über 18 Jahre 15 und bei jängeren Arbeitern und Arbeiterinnen 10 Mt. betrogen soll. Alle auberen Bestimmungen des Tarispertroges bseiben wie dieder. Der Nebner konnte leinem Besticht noch binzusügen, daß die Kollegenschoft hinlichtlich ihrer Löhne zurzeit mit an der Spihe der Metallarbeiter steht.

Dem Bericht sollse eine umfangreiche Aussprache, in der Ge-

Dem Bericht sosste eine umfangreiche Austprache, in der Ge-nosse Rauprich als Mitglied der Verhandlungskommission die Aussührungen eines kommunistischen Kedners wirdungsvoll zurück-wies und Prznbissischen Australie und für die Allies den Kollegen, prak-tische Arbeit zu leisten und sur die Durchindrung der Ziese der Ar-

beilerbemeaung ju mirten. Die Ubftimmung ergob einstimmige Unnahme ber 216mochung mit ben Arbeitgebern.

Schledsfpruch im Aufchingaemerbe. In ber Etreitfache gwifden Schledstyruch im Anichingaewerde. In der Etretigade abitaden dem Deutschen Transportarbeiterverband und der Firma Berliner Anjeliag und Rellameweien E. m. d. H. ift gesern vor dem Einigungsamt des Berliner Cemerbegerichts unter dem Borlig von Magistrarat Wölbiling sosgender Berglicht zustandugekommen: Arbeitgeberin verpsichtet sich, sur August 1922 eine Julage von 35 Prozumd eine einheitliche Wirschaftsbeihilse von 1930 M. an alle Arbeiter und Arbeiterinnen zu geden. An die erst im Laufe des Monats August eingetreienen Arbeitnehmer soll die Wirtschöftsbeihiste was nach dem Berkältnis über Rechäftigung im Monat August des nur noch bem Berbaltnis ihrer Beidaftigung im Monot Auguft be-

Der Berband der Saffler, Tapezierer und Portefeusser erhöht ab 1. September seine Wochendeiträge von 18 auf 24 Mt. in der höchten Rlasse. Ab 1. Ottober 1922 werden zwei weitere Beitragsflollen in ber Sibbe von 30 und 36 Mt. eingeführt. Much die Unterftugungofäge werben entfprechenb erhöht

Der Reichstarif für die Rebermareninduftrie lauft Ende Geptem-Anfang des Monats beginnen in Dresden Berhandlungen jum Mbidfing eines neuen Tartis.

Gemeinde- und Staatsarbeiter. 9. Berbandstag.

Magbeburg, 25. Muguft. Die Beratung und Ausgestaltung des Verbandsstatits wurde am Freitag weltergesubet. Entsprechend der Festschung der Bei-träge, die fünftig automatisch mit der Erhöhung der Löhne steigen, wurden auch die Unterstädzungen erhöht, am welenlichstan steigen, wurden auch die Unterstellungen erhöht, am wesenlichsten die Streitunsersühung. Durch eine Reihe verwolfungstechnischer Neuerungen-glot das neue Stofut in mander Beziehung den Mitsgiedern ein erweitertes Mitbeschwanungsrecht. Ein umtämpfter Antrag, die Gauseiter kinftig durch die Gautonferenz zu wählen, erführ in namentlicher Absimmung Ablehung mit 146 gegen 114 Stimmen. Nach langem Rebefanpf wurde das bisherige Recht der Berliner Fillale, die umbesolaten wurde das bisherige Recht der Berliner Fillale, die umbesolaten Abstimmung mit 163 gegen 100 Silmmen abgeöndert; das Recht zur Stellung dieser Mitglieder versbleibt Berlin; ihre Mahl jedoch nied auf dem Verdand das der vorgenammen. Die Schaffung eines Verdand dus dei rats wurde beschaften, dem angehöuen: zwei Mitglieder des Berbandsausschuises, darunter der Borsigende oder sein Stellvertretet, zehn von den Gau-Der Berband der Metallschlereiten und Galvanisser-Anstalten schreibt ums unter Berufung auf das Presigesen darunter der Borsihende oder sein Stellvertreter, zehn von den Gaustine Berichtigung zu dem in Ar. 397 des "Normärts" verdien gemählte Vertreter, 18 Delegierte, die von den Mitglieden der die Vertreten der Vertreten

n er als erler. Beder als zweiter Berbandsvorsigender wurden negen wenige Stimmen, Hauptlassierer Auppert wurde einstim-mig, Sefreidr Stetter gegen eiwa 20, Sefreidr Schulz gegen etwa 50 Siinmen, gegen etwa die gleiche Stimmenzahl auch der Redatteur Ditt mer wiedergewählt. Damit ist der alte Borstand in seiner Gesamtheit wiedergewählt; ein Ausdruch des Bertrand auch für feine Tatigteit in ber Bergangenheit. Die Bahl erfaigte

haltsporlage für die Berbandsangestellten wurde angenommen,

Wirtschaft

Die Berbrangung ber Mart als Jahlungsmittel. Infolge ber ftarten Comantungen ber Mart und ber anausgeleiten Entwertung unferes inländifchen Zahlungsmittels wird bie Reichsmart im Sabunferes inländischen Zahlungsmittels wird die Reichsmark im Zahlungsverkehr des Inlandes immer mehr zurückgedrängt. In Industrie und Großhandel machen sich immer mieder Bestredungen breit, die Mark als Werteindeit durch andere Maßlide zu ersehen. Mittet hiersür sind die Elektpreise oder die Anwendung fremder Devisen, sei es als Zahlungsmittel, sei es als Maßlide für die in Baplermark zu seistenden Beträge. Reverdings ist zwischen der Konventionsgemeinschaft der Wall weberver die nieden der Konsektion und dem Cinzehandel zusammenseit, ein Abstommen getroßen worden, wonach es den Parkeien freigestellt wird, entweder zu Ekstischen abzuschließen, wobei der Vergestellt wird, entweder zu Ekstischen abzuschließen, wobei der Vergestellt wird, entweder zu Ekstischen des Dallarkurses seitzellt wird, wird, entweder zu Gleichreisen adzulchließen, wobei der Wert des Robstosses unter Berlieslichtigung des Dollarkurses seizeschlit wird, oder ober die gesamte Jahlung nach dem Devisenstand zu bemessen und für die gesieserie Wore einen Betrag an Papiermark zu serdern, der dem Briekkurs der fremden Devise am Tage der Fälligkeit enispricht. Diese Borgehen der Produgenten ist ein Alt der Notweder gegen die Gesdentwertung, die schießlich das Betriedskapital auszusehren droht. Es dat aber die sehr bedentliche Vose, das die Rart immer weniger als Jahlungemittel anerkannt wird und das der Kreis derzenigen, für die sie nach Gestung hat, zusammensignumpst auf die Lohnem pfänger und auf den Kleinschum handel. Die Worf wird so, ähnlich wie die österreichische Krone, zum Gest der Kreisenen Beute. Auf diese Entwicklung werden sich auch die Gewertsichgien einstellen missen, indem sie in den Tariftverhandlungen eine erhöbte Borsorge sür sprunghasse Weiselserung tressen, weil sonst der Balutarückgang sich einzig und allein auf die breiten Wassen entsote.

auf die breiten Massen entlädt.

Drodnktionsrückgung insolge Valutosteigerung. Während die deutsche Wirtschaft von dem Berjall der Nart auf das schwerzte des droht ist, zeitigt das umgekehrte liebel, die plöhliche Besteumg der Währung, in der Afche chostonaterie dei verheerende Wirtschungen. In der die Masindustrie hat das raktose Teilgen der tigschischen Krone die Absaptrise derverig verschäft, daß die gestamte Clasin dustrie vor dem Jusammennbruch sieger anten Arbeiterschaft gekündigt. Die Gesantzahl der Arbeitstosen dieser Industrie bestürft sich ungesähr auf 18 000. Weltere 20 000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die nur zwei die der Arbeitsteiten Woche arbeiten, werden gleichfalls von der Gesahr völliger Arbeitstischen der gegenwärtig Arbeitsslosen in der Achteiter und Arbeiterschaft von der Gesahr völliger Arbeitstosen der gegenwärtig Arbeitsslosen in der Achteitschaft gegenwärtig Arbeitsslosen in der Achteitschaft auf 600 000.

Gunflige Catroldlung ber englischen handelsbillang. Die Ents wicklung der englischen Handelsbilanz ist für England auherardentlich au nitig. Im Juli betrug seine Aussuhe 60 Millionen Bfund, 17 Millionen mehr als im Juli vorigen Jahres, und 8 Millionen mehr als im Juni d. 3. Besonders Brumwolfgarne, Kohle, Eisen, Stahl und Motoren führte es in gestelgerten Mengen aus. Die Hamblicht und Sandelsbilanz für die ersten sieben Monate b. S. ist geradezu erstaumlich. Die Ausfuhr mit 412 Millonen Pjund ist um 113 Millionen höher als die der entsprechenden sieben Monate des Millionen höher als die der entsprechenden sieben Monate des Borjahres. Demgegenüber geht die bereits 1921 verhältnismäßig aeringe Einfuhr gewaltig zurück, sie betrug in sieben Monaten 568 Millionen Pfund gegenüber 652 im Borjahre, eine Berminderung von 83 Millionen Pfund. Es ist also mahrscheinlich, daß die diessährige Kandelsbilang Englonds nur eine geringe Passiolität aufweisen wird. Dabei ist die Rohstosfein zu der mit Hinsicht auf den Bedarf der wiederaussebenden Industrie nicht zurück gegangen. Aus Kohle braucht es nicht mehr einzstühren, da die Insändische Produstion vollkommen ausreicht. Dagegen ist die Einsubie von Lebenden Und eine Andere der die Einstuhr von Lebenden und eine Andere der die Einstuhr von Lebenden und die Angeleichte Angeleichte die Einstuhr von Lebenden und die die eine fuhr von Bebens. und Benugmitteln auferorbentlich eingeicheunft worden, eine Folge ber Lohiberoblegungen, Die bas Lebensniveau ber Arbeiterichaft wefentlich herabgefest haben. So muß bie Arbeiterfloffe fur bie glinftige Sanbeisbilang auftommen.

rantworlift für ben tebaft. Teil: Bitter Echiff, Berlin; für Angelorut , Glode, Perlin, Berton Bormatty-Berling (D. m. b. b. Berlin, Direction, Der Bitter, Der Bi

Das Mite fifirgt - es anbert fich bie Beit!

Strickjacken

Billigate Bezuguquelle

Brune Richter, Bertin - Pankow. Fabrik - Nicoestage thering. Wollwaren. Strauenhalin: 46, 47, 40, 51, 57, 151, 115 Ferneuf: Pankow 3721

300 Mt. sablen wir Effolds Riche (Brutt Caufe, Wangen vernichtet. | Walliche, 178 |
Schueden, Selmurm, Ratten, Münis, plaggeich, fielnichen gu beren in allen Apothefen u. Trogerien, Gernipe,: Steut, 281.



Billige Bezugsquelle the Tribolagen, Strumpf-and Webwaren Strumpfhaus Werha, Berlin Kotibuter Damm 72, Ecke Lenaustr

Wo lab ich meinen Anzog machen i Wer gerantiert für gulos Sitz u. Verarbeitung? Mar Molel. Schneidermftr. Rentolin, Ringbabnitt. 38. Tel. 1000. Lieferung für bodite Stanisbeamten Biele Anerfennungen u. Danifdreiben Achtung! Hosen!

HOSEN undwiederum Hosen!
nur
kauten Sie för lang und Alt in
schönsten gestreilten und gintten
Mustern, engt Leder u Manchester
im atlen Größen und Qunlitäten
am bildigsten und besten in der München-Gladbacher

Mosen-Zentralo, Berlin, Rügener Str. 28 blaser Luden), mane Bat Gesamdbe Sas Ele Pesten Berres-u. Knaber Annuge, besond. Gelegenheitskauf brondert, 4, 27, 31, 31, 31, 42, 31, 43, 31

Perser-Teppiche as | Deberall in Zigarrengeschäften erhäld ist Klaviere, Filigel 🖺 d. echte Kapitan-Kautabak

Gold Silber 2 Piain 3 Zahugchisse Erich Fuhrmann lietzkowskystr.13



Stocklaternen on 2 St. an Complementille Papie matter von 30 Pf. a



Münzstr. 24 Erste Etage

Münzstr. 24

Erste Etage

Günstigste Bezugsquelle für Schuhwaren.